Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.

Ein Beitrag zur Orthopterenfauna der europäischen Türkei

mit besonderer Berücksichtigung von Albanien.

(Ergebnisse einer Reise nach Nord-Albanien, A. Klaptocz, 1909.)

Von

Richard Ebner.

Einleitung.

Während wir über die Orthopterenfauna der meisten Länder der Balkanhalbinsel ziemlich gut unterrichtet sind, besitzen wir über die Orthopteren der Türkei fast gar keine Angaben. Brunner erwähnt im Prodromus wohl bei einigen Arten, daß sie in der Türkei vorkommen, doch ist lediglich die Umgebung von Konstantinopel etwas besser bekannt. Es war daher mit Sicherheit anzunehmen, daß die Ergebnisse einer zoologischen Forschungsreise des Herrn Adalbert Klaptocz nach Albanien in bezug auf die Orthopteren sehr interessant sein mußten, und ich danke dem Genannten bestens für die Überlassung der Bearbeitung der von ihm gesammelten Orthopteren. Auf Grund des mir vorliegenden Materials besitzen wir nun eine ziemlich genaue Kenntnis der Orthopterenfauna von Skutari oder Shkodra. Außerdem kann ich noch einige Arten aus der europäischen Türkei aufzählen, die sich in der Sammlung des Herrn Prof. Werner befinden und teilweise von ihm selbst gesammelt wurden. Endlich liegt mir die Ausbeute des Herrn Prof.

J. Fahringer vor, der im Sommer 1909 bei Konstantinopel und in Kleinasien sammelte. Die asiatischen Arten kann ich, da sie fast alle schon aus dem Gebiete bekannt sind, in den meisten Fällen übergehen, hingegen will ich die europäischen sämtlich anführen.

Die Literatur über das große Gebiet ist sehr dürftig. Außer Brunner [1]) macht nur noch Werner [2]) einige Angaben über türkische Orthopteren. Burr [3]) hat von Konstantinopel eine neue *Forficula* (*F. orientalis*) beschrieben. Man ist daher vielfach auf die Fauna der benachbarten Länder angewiesen, die dank den Arbeiten von Burr, Ebner, Frey-Gessner, Karny, Krauss, Pancic, Schulthess-Rechberg, Verhoeff, Werner und Zottu recht gut bekannt ist. Für Albanien ist namentlich eine Arbeit von Krauss von Wichtigkeit: „Beitrag zur Orthopteren-Fauna Montenegros", in: SB. böhm. Ges. Wiss., 1904. Daselbst werden für Montenegro 33 Arten erwähnt, die jedoch von Herrn Klaptocz in Albanien nur zum geringsten Teile wiedergefunden wurden.

1. Orthopteren aus Albanien.

Bezüglich der Fundorte teilte mir Herr Klaptocz Folgendes mit: Die meisten Orthopteren stammen aus der Umgebung von Skutari oder Shkodra, wo sie in einem Garten am Nordostrande der Stadt erbeutet wurden. Shkodra N. bedeutet die Ebene im Norden der Stadt. Die östliche Grenze von Shkodra bildet der Kiri, der im Gebiete von Pulti in den nord-albanischen Alpen entspringt und ungefähr eine Stunde oberhalb von Shkodra in die Ebene eintritt. Hier erreicht sein mit Schotter erfülltes Bett eine Breite von ungefähr $^1/_2$ km, liegt aber während der heißen Jahreszeit gewöhnlich ganz trocken; auch wenn der Fluß Wasser führt, so ist dieses gewöhnlich nur in wenigen und schmalen Armen anzutreffen. Thethi liegt etwa 800 m hoch am Fuße der höchsten Erhebungen der nord-albanischen Alpen. Ungefähr 16 Stunden Gehzeit östlich von Shkodra befindet sich im Mittelgebirge Oroshi in einer Höhe von rund 600 m.

1) Brunner v. Wattenwyl, C., Prodromus der europäischen Orthopteren, 1882.

2) Werner, F., Die Dermapteren- und Orthopterenfauna Kleinasiens, in: SB. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Vol. 110, Abt. 1, Juni 1901.

3) Burr, M., Notes on the Forficularia. V. Descriptions of new species and a new genus, in: Ann. Mag. nat. Hist. (7), Vol. 6, 1900, p. 79—88, tab. 4.

Orthoptera s. str.

Saltatoria.

Tettigonioidea.

Decticidae.

Platycleis affinis Fieb. — Shkodra, Mitte August. ♂, ♀.

Platycleis nigrosignata Costa — Shkodra, 14./9. 1909. 1 ♀.

Eine sehr ähnliche Art, *Platycleis orina* Burr, ist aus der Herzegowina bekannt geworden; von manchen Autoren wird sie sogar mit der früher genannten vereinigt. Da aber bei dem mir vorliegenden Tier das Pronotum nicht außergewöhnlich stark gekielt erscheint, stelle ich es zu *nigrosignata*. Sonstige Verbreitung: Italien, Dalmatien, Herzegowina?, Griechenland, Kleinasien.

Achetoidea.

Achetidae.

Liogryllus campestris L. — 1 Larve von den Almen ober Thethi, 21./9. 1909.

Acheta deserta Pall. — Shkodra N., 15./9.; Pfarrhaus von Kakaritsh (in der Zadrima), 1./10. Mehrere Larven.

Gryllomorpha dalmatina Ocsk. — Shkodra, September. 1 ♀ und 1 Larve.

Sonstige Verbreitung: Süd-Europa, Algier, Tunis, Kleinasien; auch in Turkestan (Ščelkanovcev).[1])

Gryllomorpha albanica n. sp. (Beschreibung S. 7). — Shkodra N., 16./9. 1909. 1 ♀.

Mogoplistidae.

Arachnocephalus vestitus Costa — Shkodra, 14./9. 1 ♀.

Sonstige Verbreitung: Italien, Dalmatien, Griechenland, Klein-

1) Ščelkanovcev, J., in: Ann. Mus. Zool. Acad. Sc. St. Pétersbourg, Vol. 12, 1907.

asien. Aus letzterm Gebiete erst von Prof. Fahringer nachgewiesen (Polnisches Tschiftlück, 15./8. 1909).

Acridoidea (Locustoidea).

Acrididae.

Acrida turrita L. (***Tryxalis nasuta*** L.) — Shkodra, von Mitte August bis Mitte September. Nicht selten, ♀♀ häufiger.

Die meisten Exemplare sind einfarbig grün, seltner sind Kopf und Pronotum mit Längsstreifen, Elytren mit weißen länglichen Flecken versehen. Einige Exemplare besitzen diese Zeichnung auf brauner Grundfarbe.

Chorthippus rufipes Zett. — Shkodra, 14./9. ♂♂, ♀.

Chorthippus haemorrhoidalis Charp. — Shkodra N., Mitte September. Einige ♂♂ und 1 ♀.

Chorthippus variabilis Fieb.

Forma *bicolor* Charp. — Bei Shkodra im August und September häufig.

Forma *biguttulus* L. — Von den Almen ober Thethi, 21./9. ♂, ♀.

Entgegen den bisherigen Ansichten ziehe ich es vor, die beiden Arten *Chorthippus bicolor* Charp. und *Chorth. biguttulus* L. wieder unter dem Namen *Chorth. variabilis* Fieb. zu vereinigen. Die Gründe, die mich dazu bewegen, will ich später an anderer Stelle ausführlich besprechen; hier möchte ich nur darauf hinweisen, daß auch bei den ♂♂ eine sichere Trennung oft recht schwierig ist, da die Breite des Costal- und Subcostalfeldes sehr schwankt und sich nicht selten Übergänge zwischen *Ch. bicolor* und *Ch. biguttulus f. montana* Karny einerseits und zwischen *Ch. biguttulus f. montana* und *f. collina* Karny andrerseits vorfinden.

Chorthippus pulvinatus Fisch. d. W. ***var. declivus*** Bris. — Prekali, Sept. 1909.

Dociostaurus maroccanus Thunbg. — Shkodra, 13./8. 1 ♀.

Dociostaurus brevicollis Ev. — Almen ober Thethi, 21./9. 1 ♀.

Aiolopus thalassinus Fabr. — Shkodra, 18./8.

Hierher möchte ich eine Larve stellen, die sehr blaß gefärbt ist und fast gar keine Flecken zeigt. Entwickelte Tiere liegen mir nicht vor.

Aiolopus strepens Latr. — In der Umgebung von Shkodra und im Flußbett des Kiri nicht selten, August und September.

Oedipodidae.

Sphingonotus coerulans L. — An denselben Orten wie *Aiolopus strepens*, außerdem auch bei Thethi. Variiert sehr in der Farbe. ♂♂ weit seltner in der Ausbeute vertreten als ♀♀.

Acrotylus versicolor Burr — Shkodra, 16./8., 1 Larve (?); 14./9., 1 ♀. Shkodra N. 15./9. 1 ♂. Oroshi, 27./9., 1 Larve (?).

Diese Art wurde von M. Burr aus Rumänien beschrieben, sie ist jedoch viel weiter verbreitet.[1]) Die Ähnlichkeit mit *Acr. insubricus* Scop. ist sehr groß, eine Unterscheidung ist oft recht schwierig zu treffen, da sich Übergangsformen vorfinden.

Acrotylus patruelis Herr.-Schäffer — Shkodra und Shkodra N., August und September, mehrere Larven und entwickelte Tiere.

Acrotylus longipes Charp. — Von Shkodra, 3./8. 1 ♀.

Sonstige Verbreitung: östliches Mittelmeergebiet, Rumänien, ferner auf den Canaren und in Afrika.

Oedipoda coerulescens L. — Shkodra, 15./9.; Oroshi, 27./9.

Oedipoda miniata Pall. — Shkodra, 12./8. 1 ♀. Almen bei Thethi, Ende September 1909. 2 ♀♀.

Pachytylus danicus L. (*cinerascens* Fabr.) — Shkodra N., 16./9. 1 ♀. Shkodra, 14./9. 2 Larven.

---

1) Karny, H., in: Berlin. entomol. Ztschr., Vol. 52, 1907, p. 37—38.

Die Larven ähneln sehr denen von *Oedaleus flavus* L., sie unterscheiden sich von diesen namentlich durch den in der Mitte etwas eingekerbten Mittelkiel des Halsschildes. Am Kopfe findet sich hinter dem Auge ein weißer, dunkel eingefaßter Streifen, der sich auch eine kurze Strecke auf das Pronotum fortsetzt. Seitenlappen des Pronotums mit 2 ganz nebeneinander liegenden dunklen Flecken.

Psophus stridulus L. — Nur auf den Almen ober Thethi gefangen, 21./9. 1 ♀.

Locustidae (*Acridiidae*).

Locusta* (*Acridium*) *aegyptia L. — Shkodra N., 15./9. 1 ♀.

Larven dieser Art liegen mir in Anzahl vor; sie stammen teils aus der Umgebung von Shkodra, teils vom Kiri-Bett. Eine Larve ist durch die auffallend rote Farbe ausgezeichnet.

Podisma pedestris L. — Gemeinsam mit *Liogryllus campestris*, *Chorthippus biguttulus* und *Psophus stridulus* im Gebiet der Almen ober Thethi. Am 21./9. in Copula.

Calliptamus italicus L. ***var. marginella*** Serv. — Shkodra. 13./8. 1 ♀.

Pelecycleis giornae Rossi — Shkodra, 15./9.

Dermaptera.

Eudermaptera.

Labiduridae.

Labidura riparia Pall. — Shkodra, 8./8. 1909. 1 ♂.

Das Exemplar ist sehr auffallend gezeichnet. Grundfarbe hell, über Elytren und Flügelschuppe zieht jederseits eine braune Längslinie. Pronotum dunkel, die Seitenränder durchscheinend, in der Mitte bemerkt man eine zarte lichte Längslinie. Elytra braungelb, vom vordern Außenrand zieht sich der braune Streifen etwas schräg über die ganze Flügeldecke und setzt sich auch auf den vorragenden

Teil des Flügels fort. Außen- und Hinterrand der Elytren dunkel gesäumt, so daß von diesem Saum und dem Längsstreif ein länglicher lichter Fleck eingeschlossen wird. Der vordere Teil des Kopfes, Fühler und Beine sowie die Unterseite von Kopf und Thorax gelb. Hinterleib dunkel, das letzte Segment und die Seiten der vorhergehenden ebenfalls gelb. Zangen gelb, hinter dem Zahn dunkler werdend, die Spitze schwarz. Das vorliegende Männchen entspricht der als subsp. *riparia* (Pall.) angeführten Unterart (Bormans u. Krauss, in: Tierreich, Lief. 11, Forficulidae und Hemimeridae, p. 34).

Forficulidae.

Forficula auricularia L. — Shkodra, Aug. 1 ♀. Boga im obern Tal des Proni that in der nordwestlichen Malcija, 22./9. 1 ♀.

Blattaeformia.

Blattoidea.

Ectobiidae.

Aphlebia brevipennis Fisch. — Almen ober Thethi, 21./9. 3 ♀♀.

Sonst noch in Süd-Steiermark, Krain, Istrien, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Serbien. Nach Cobelli auch in Süd-Tirol.

Blattellidae.

Loboptera decipiens Germ. — Kodra te bardeve, ein öder Hügel bei Shkodra jenseits des Kiri, 6./8. 1909.

Gryllomorpha albanica n. sp.

Klein, schwarzbraun, mit hellerer Zeichnung. Kopf hellgelb, zwischen den Augen befindet sich eine dunkle Querbinde, die sich nach unten fortsetzt. Die Augen sind dunkel und am Rande hell gesäumt. Hinter der dunklen Binde, die in der Mitte von einer ganz feinen, lichten, nach vorn zu geteilten Linie durchzogen ist,

zeigt der Kopf die lichte Grundfarbe, erst der Rand des Hinterkopfes erscheint wieder dunkler. Der zwischen den Antennen befindliche Kopfteil ist nur wenig breiter als das Grundglied der Fühler. Letztes Tasterglied wenig länger als das vorletzte, etwas hinter der Mitte am breitesten. Kopf vorn schwach behaart. Pronotum ebenso breit wie der Kopf; auf den Rändern befinden sich viele schwarze Borsten, so daß das Pronotum, von oben gesehen, damit ganz umsäumt erscheint. Farbe des Halsschildes hell, Vorder- und Hinterrand fein schwarzbraun gesäumt. Wie die meisten Arten besitzt auch diese Form am Pronotum eine dunkle Querbinde, die in der rückwärtigen Hälfte gelegen ist, so daß zwischen dieser Binde und dem schwarzen Saum am Hinterrande nur ein schmaler lichter Streifen übrig bleibt. Seiner ganzen Länge nach ist das Pronotum in der Mitte etwas eingedrückt, doch dürfte dies wohl kaum ein spezifisches Merkmal sein. Mesonotum klein, fast schwarz; Metanotum groß, oben ebenso gefärbt wie die Mittelbrust, hinten deutlich hell gerandet. Beine hellbraun mit schwarzen Borsten; Mitteltibien vierspornig. Der eine Sporn ist zwar ebenso dick, aber nur halb so lang wie die 3 andern, er ist daher nur bei stärkerer Vergrößerung deutlich wahrnehmbar. Die Hintertibien sind nicht gefurcht, der 4. Dorn der äußern Reihe ist deutlich kürzer als der darauffolgende Sporn. Das 1. Tarsenglied der Hinterbeine zeigt 2 Reihen feiner Zähnchen. Elytren scheinen beim ♀ zu fehlen, doch möchte ich darauf nicht sehr viel Gewicht legen, da die Flügeldecken mancher Arten im weiblichen Geschlechte kaum bemerkbar sind. Abdomen oben braunschwarz, Hinterrand der einzelnen Segmente schmal hellbraun gesäumt. Unten und an den Seiten ist der Hinterleib ebenfalls hell gefärbt. Ovipositor länger als die Cerci und nach aufwärts gebogen. Subgenitalplatte abgestutzt, die Seitenränder erscheinen nach aufwärts eingerollt. ♂ unbekannt.

Körperlänge	8 mm
Länge des Pronotums	2
Länge des Hinterschenkels	6
Länge des Ovipositors	6,5

Ich glaube bestimmt, daß das einzige mir vorliegende ♀ bereits vollständig entwickelt ist, wofür namentlich die ziemlich lange Legeröhre spricht. Die Längsfurche am Pronotum ist möglicherweise durch Schrumpfung entstanden.

Nachstehend gebe ich die Tabelle Pantel's [1]) für die ♀♀ wieder, indem ich die seitdem von Bolivar beschriebene und meine neue Art einfüge.

1. Flügeldecken vorhanden, oft sehr klein und verdeckt. Pronotum hinten deutlich gerandet.
   2. Körper hellgelb oder scheckig; Mitteltibien vierspornig *Gryllomorpha aliena* Br., *bolivari* Caz.
   2. Körper einfarbig braungelb oder schwarzbraun, Mitteltibien dreispornig.
      3. Körper braungelb, der 4. Dorn an der Außenseite der Hintertibien kürzer als der darauffolgende Sporn *Gr. fragosoi* Bol.
      3. Körper braunschwarz, der 4. Dorn an der Außenseite der Hintertibien länger als der darauffolgende Sporn *Gr. krüperi* Pant.

1. Flügeldecken fehlen, Pronotum hinten nicht oder nur undeutlich gerandet.
   2. Klein (unter 14 mm lang), der 4. Dorn an der Außenseite der Hintertibien kürzer als der darauffolgende Sporn.
      3. Hinterrand des Pronotums ohne Borsten; Körper graugelb, braun gefleckt *Gr. uclensis* Pant.
      3. Hinterrand des Pronotums mit Borsten.
         4. Hintertibien oben gefurcht; Körper graugelb, braun gefleckt *Gr. maghzeni* Bol.[2])
         4. Hintertibien oben nicht gefurcht; Körper schwarzbraun mit lichtern Stellen *Gr. albanica n. sp.*
   2. Groß (durchschnittlich 17 mm lang), der 4. Dorn an der Außenseite der Hintertibien länger als der darauffolgende Sporn *Gr. dalmatina* Ocsk., *longicauda* Ramb.

Auf Grund dieser Tabelle läßt sich die neue Art von den andern leicht trennen. Von der ziemlich ähnlich gefärbten *Gr. krüperi* unterscheidet sie sich namentlich durch die Bedornung der Hintertibien, durch die Anzahl der Sporne auf den Mitteltibien und durch die lebhaftere Farbenzusammenstellung. *Gr. krüperi*, von der wir

1) Pantel, J., Notes Orthoptérologiques, I. Revision monographique du genre Gryllomorpha Fieb., in: Ann. Soc. Esp. Hist. nat., Vol. 19, 1890.

2) Bolivar, J., Nueva especie de „Gryllomorpha" de Marruecos, in: Bol. Soc. Esp. Hist. nat., Vol. 5, 1905, p. 349.

allerdings nur das ♂ genau kennen, kommt in Griechenland und vielleicht auch in Syrien vor. Alle andern Arten zeigen viel hellere Farben, so daß die Aufstellung meiner Art auf das einzige ♀ wohl begründet ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die angeführte Tabelle nach Auffindung eines ♂ verändert werden muß; eine sichere Unterscheidung der ♀♀ läßt sich aber auch ohne Rücksicht auf die Elytren vornehmen. Man wird dann die Anzahl der Sporne auf den Mitteltibien, ferner die Form und Bedornung der Hintertibien als trennende Merkmale verwenden, ein Verfahren, das sich bei den ♀♀ aus praktischen Gründen vielleicht besser eignen würde als die Unterscheidung nach dem Vorhandensein und Fehlen der Elytren. Diese Organe sind im weiblichen Geschlecht bei denjenigen Arten, deren ♂♂ deutliche Flügeldecken zeigen, meist sehr klein und unansehnlich, so daß sie mit den Pleuren verwechselt oder ganz übersehen werden können.

Es wurden von Herrn Klaptocz im ganzen 32 Arten von Orthopteren in Albanien gesammelt. Selbstverständlich werden sich in diesem Lande noch weit mehr Formen nachweisen lassen, namentlich die Tettigonioiden sind bisher noch sehr wenig vertreten. Aus Montenegro kennen wir bisher 33 Orthopteren-Species, doch betont Krauss, daß auch dieses Gebiet nur recht ungenau bekannt ist. Montenegro und Albanien gemeinsam sind nur 12 Arten, nämlich: *Gryllomorpha dalmatina*, *Chorthippus rufipes*, *bicolor* und *pulvinatus*, *Acrotylus patruelis*, *Oedipoda miniata*, *Pachytylus danicus*, *Locusta aegyptia*, *Pelecycleis giornae*, *Forficula auricularia*, *Aphlebia brevipennis* und *Loboptera decipiens*. Diese Arten sind aber über einen großen Teil von Süd-Europa verbreitet. In Montenegro sind 21 Arten vertreten, die bisher aus Albanien noch nicht nachgewiesen sind; in letzterm Lande treffen wir 20 Arten, die aus Montenegro noch nicht bekannt sind. Ohne Zweifel werden aber diese Zahlen stark verändert werden, wenn man in diesen Ländern weitere Forschungen unternehmen wird. Wahrscheinlich ist auch die neue Art, *Gryllomorpha albanica*, nicht auf Albanien allein beschränkt, sondern auch in den benachbarten Gebieten anzutreffen. Die bis jetzt gewonnenen Ergebnisse haben uns nur teilweise mit der Fauna dieser Länder bekannt machen können, daher wäre eine längere und sorgfältige Durchforschung, die ohne Zweifel noch viel Interessantes ergeben würde, von großer Bedeutung.

2. Orthopteren von Macedonien und Konstantinopel.

Dinarchus dasypus Illig. — Macedonien (Werner).

Polysarcus denticaudus Charp. — Macedonien (Werner).

Poecilimon ornatus Schmidt — Macedonien (Werner).

Poecilimon flavescens Herr.-Schäff. — Belgrader Wald bei Konstantinopel (leg. Werner).

Poecilimon bosphoricus Br. — Schischli, Vorort von Konstantinopel (leg. Werner).

Poecilimon sp.

Wegen der an der Spitze schwarzen und gezähnten Cerci des ♂ gehört die vorliegende Art in die 2. Gruppe (Brunner, Addit. z. Mon. d. Phan.). Am ähnlichsten ist in Größe, Form und Farbe noch *Poecilimon bosphoricus* Br., doch sind Cerci und Subgenitalplatte bei beiden Arten verschieden. Während letztere Art außer den kleinen Zähnchen noch einen großen Zahn auf den Cerci hat, fehlt dieser bei dem mir vorliegenden ♂. Die Cerci sind an der Spitze nach innen gebogen, daselbst schwarz und mit ungefähr 8 fast gleichgroßen Zähnchen versehen. Subgenitalplatte gegen das Ende etwas verschmälert, der Mittelkiel ist kaum wahrzunehmen, die Seitenkiele sind besser ausgebildet; der Hinterrand ist schwach halbkreisförmig ausgeschnitten. Die Form der Subgenitalplatte bietet auch sichere Unterschiede gegen *Poecilimon similis* Ret., einer ähnlichen Art mit gezähnten Cerci. Die andern bei Brunner angegebenen Arten sind von den vorliegenden Exemplaren deutlich verschieden, doch will ich vorläufig noch keine neue Art aufstellen, bevor ich nicht mehr Material zur Verfügung habe.

Jarim Burgas (Jarym Burgas) nächst Küčuk Čekmedže (Kutschuk Tschekmedje), 8./8. 1909, 1 ♂, 1 ♀; 12./8. 1909, 1 ♀ (leg. Prof. Dr. Fahringer).

Acrometopa servillea Brullé — Schischli bei Konstantinopel (leg. Werner).

Tylopsis liliifolia Fabr. — Macedonien, Schischli (Werner); Küčuk Čekmedže, auf Wiesen, 28./7. 1909 (Fahringer).

Saga vittata Fisch. de W. — Macedonien (Werner).

Pholidoptera femorata Fieb. — Schischli (Werner).

Pholidoptera bucephala Br. — Schischli bei Konstantinopel (leg. Werner). Von Brunner (Prodromus, p. 338) aus Europa nicht erwähnt.

Platycleis affinis Fieb. — Schischli (Werner).

Platycleis truncata Wern. — Schischli (Werner); Jarim Burgas, 12./8. 1909 (Fahringer).

Gryllotalpa gryllotalpa L. — Kiathane (Kiaathané) im Tal der süßen Wässer bei Konstantinopel (Werner).

Acrida turrita L. — Macedonien (Werner); Küčuk Čekmedže bei San Stefano, 28./7. und Jarim Burgas, 12./8. (Fahringer).

Paracinema tricolor Thunbg. — Jarim Burgas, 8./8. 1 ♀ (Fahringer).

Chorthippus fischeri Ev. — Küčuk Čekmedže, 28./7. (Fahringer).

Chorthippus petraeus Bris. — Jarim Burgas, 8./8. (Fahringer).

Chorthippus variabilis Fieb. — Jarim Burgas, 8./8. (Fahringer).

Ein ♂ gehört sicher zu der Form *biguttulus* L., diese Art war so weit südlich noch nicht nachgewiesen.

Chorthippus dorsatus Zett. — Kiathané, 12./7. und Küčuk Čekmedže, 28./7. (Fahringer).

Chorthippus pulvinatus Fisch. de W. — Konstantinopel und Kiathané (Werner).

Acryptera fusca Pall. — Macedonien (Werner).

Acrotylus insubricus Scop. — San Stefano, 20./7. am Meeresstrand; auch in Kleinasien (Fahringer).

Acrotylus patruelis Herr.-Schäff. — Konstantinopel, Juli 1900 (Werner).

Acrotylus longipes Charp. — Nicht selten am Meeresstrand bei San Stefano, 20./7. und Floria, 28./7. 1909 (Fahringer).

Oedipoda gratiosa Serv. — Pera, Frankenstadt von Konstantinopel (Werner), Jarim Burgas, 8./8. und Küčuk Čekmedže, 28./7., auf Wiesen (leg. Fahringer).

Oedipoda coerulescens L. — Küčuk Čekmedže, 28./7. (Fahringer).

Oedaleus flavus L. — Schischli, Konstantinopel (Werner).

Calliptamus italicus L. — Schischli, Konstantinopel (Werner); Jarim Burgas, 8./8. und Küčuk Čekmedže, 28./7. (Fahringer).

var. marginella Serv. — Kiathané, 8./7. und Küčuk Čekmedže, 28./7. 1909; je 1 ♀ (leg. Fahringer). Bedeutend lebhafter gezeichnet wie mittel-europäische Exemplare.

Paracaloptenus caloptenoides Br. — Küčuk Čekmedže, 28./7. 1 ♂ und 1 ♀ (Fahringer).

Labia minor L. — Pera, 2./8. 1 ♀. Im Hotelgarten fliegend (Fahringer).

Labidura riparia Pall. — Kilia am Schwarzen Meer, Sanddüne, 22./8. 2 Larven (Fahringer).

Forficula auricularia L. — Kiathané, 12./7. (Fahringer).

Periplaneta americana L. — Galata, 17./8. (Fahringer).

Polyphaga aegyptiaca L. — Filendéré bei Konstantinopel, 10./7., in einem alten Gebäude 1 ♀ (Fahringer).

Iris oratoria L. — Kiathané, 12./7. 1 ♂ (Fahringer).

Empusa fasciata Brullé — Schischli, Konstantinopel (Werner); Kiathané, 7./7. 1909 (Fahringer).

Weitere Angaben über Orthopteren aus der europäischen Türkei finden sich, wie bereits in der Einleitung erwähnt wurde, bei Brunner und Werner (l. c.), doch liegen noch keine zusammenfassenden Arbeiten über das Gebiet vor.